

Pressemitteilungen rund um das Kleingartenwesens im Zwickauer Raum

1996



In Ergänzung der
Chronik des Kreisverbandes der Kleingärtner Zwickau-Land e.V.

Impressum

Kreisverband der Kleingärtner Zwickau-Land e.V.
Scheringerstr. 1, 08058 Zwickau
Tel.: +49 (0)375 3033040
Fax: +49 (0)1805 060 340 17666
Email: post@kv-zwickau-land.de

Bilder: Verband und privat

Technische Bearbeitung und Gestaltung: Mandy Klötzer und Steffen Müller, KGV „Hermann Duncker“ e.V.,
Redaktionsschluss: 11.02.2008

Dieses Werk ist ausschließlich für Mitglieder des Kreisverbandes der Kleingärtner Zwickau-Land e.V., deren Angehörige und Mitglieder und dem befreundeten Personenkreis des Verbandes zur ausschließlich privaten Nutzung bestimmt.

Kleingärtner vor Termin

Antragstellung über Kreis

ZWICKAU/WERDAU (red). 1994 trat in Sachsen eine Richtlinie in Kraft, die die Anerkennung der Gemeinnützigkeit von Kleingartenanlagen regelt. Im Landkreis ist für dieses Verfahren, das mindestens aller drei Jahre wiederholt werden muß, das Amt für Planung und Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung zuständig.

Das Landratsamt beabsichtigt, in diesem Jahr die erstmalige Anerkennung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit abzuschließen. Deshalb ist für alle nicht im Kreisverband der Kleingärtner organisierten Vereine der 30. Juni 1996 spätester Termin der Antragstellung. Dazu sind vorzulegen: die beschlossene Satzung, die Protokolle der Jahreshauptversammlungen 1994 und 1995 sowie die Prüfberichte für diese Jahre. Da für die Anerkennung auch der zuständige Kreisverband der Kleingärtner zu hören ist, wurde festgelegt, daß die Unterlagen zuerst bei den entsprechenden Kreisverbänden Werdau und Zwickau-Land einzureichen sind, die diese dann weiterleiten, wird in einer Pressemitteilung des Kreises informiert.

Auskünfte gibt das Amt für Planung des Landkreises in Zwickau, Telefon 0375/5052522.

Ein Gartenschätzer muß nicht lateinisch sprechen

Duo „Weißschimmel“ taxt mit gesundem Kleingärtnerverstand für Stadtverband

Von unserem Redaktionsmitglied
Mario Ulbrich

Manchmal ist ein Kleingarten wie ein Gebrauchtwagen. Soll er verkauft werden, muß ein Schätzer her, der seinen Wert taxiert. Die 106 Zwickauer Kleingartenvereine haben derzeit 25 Schätzer. Ihre Arbeit ist ehrenamtlich – und Ehrensache.

Fühlt sich dennoch ein Gartenfreund verschaukelt, müssen Manfred Schimmel oder Eberhard Weiß ran. Sie arbeiten im Auftrag des Stadtverbandes der Kleingärtner als „Leithammel der Schätzerherde“. Im Streitfall entscheiden sie. „Aber toi, toi, toi“, sagt der 61jährige Manfred Schimmel, „in den letzten zwei, drei Jahren hat es keinen Streit gegeben.“

Die Schätzerausweise trägt das Duo „Weißschimmel“ dennoch nicht zur Zier. Wie ihre Kollegen aus den Vereinen sind die beiden oft unterwegs, um den Wert eines Gartens zu ermitteln, ehe dieser den Besitzer wechselt. „Der Verkäufer will viel herausholen, der Käufer wenig zahlen. Das Ergebnis liegt

meist in der Mitte“, weiß Eberhard Weiß, der mit seinen 57 Jahren zu den erfahrensten Schätzern in Zwickau gehört. Was er sagt, ist die Regel, wird aber nicht als Faustregel angewendet, etwa nach dem Motto „der eine will 3000 Mark haben, der andere 1000 zahlen, also sagen wir mal 2000 Mark“.

Schätzen ist Wertermittlung unter Zuhilfenahme des gesunden Kleingärtnerverstandes. „Ein Schätzer muß nicht lateinisch sprechen, aber einen Rosenstock von einer Trauerweide unterscheiden können“, erklärt Manfred Schimmel. Ein Rosenstock bringt einen anderen Preis als eine Trauerweide.

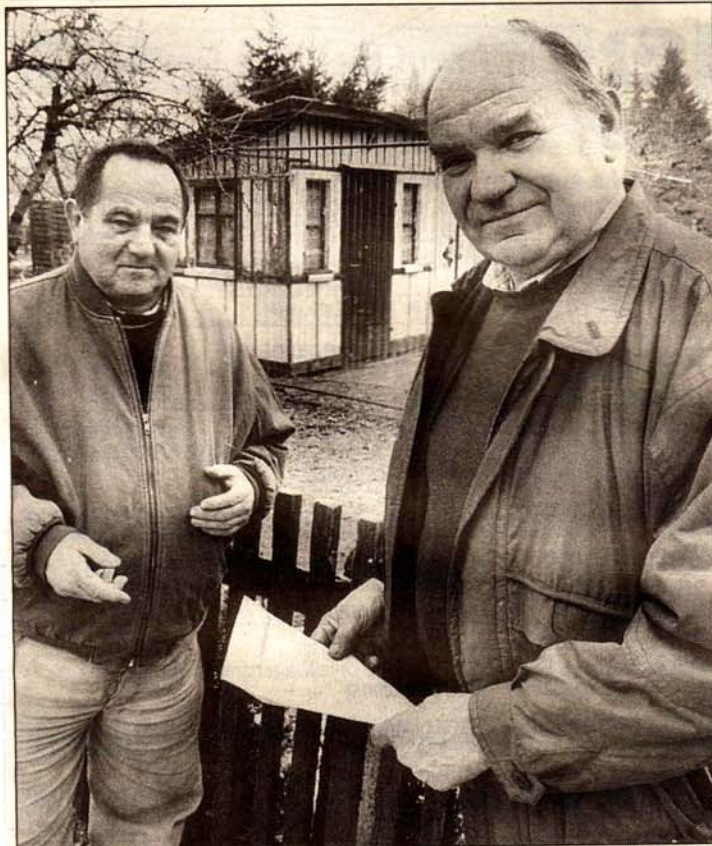
Der Wert eines Baumes wird beispielsweise ermittelt, indem zunächst sein Einkaufspreis, einige Mark fürs Pflanzen und ein paar Mark für den Pflanzpfahl addiert werden. Dann wird der Baumschnitt bewertet. Eberhard Weiß: „Sieht das Ding aus wie ein Besen, gibt es Abzug“. Ähnlich wird mit den Erdbeerpflanzen, dem Stachelbeerstrauch, dem Rosenstock verfahren. Dann kommen die Gebäude

an die Reihe. Eine Holzlaube bringt weniger als ein massiver Steinbau, denn Holz verliert bis zu fünf Prozent im Jahr an Wert.

Andererseits kann eine gepflegte Holzlaube mehr kosten als ein verlottertes Steinhaus. „Deshalb muß ein Schätzer auch Arbeit bewerten können“, sagt Manfred Schimmel. Er ist seit 20 Jahren Kleingärtner und weiß, worauf es ankommt.

Wie tief der Wert einer Parzelle durch wenig Arbeit sinken kann, zeigt der Fall eines 180-Quadratmeter-Gartens, den sein Kollege Weiß kürzlich bewerten mußte. Es gab Bäume, Rasen, Rosen und eine 45 Jahre alte Laube. Alles ungepflegt. Taxtwert: 400 Mark. Nach Abzug notwendiger Beräumungsarbeiten blieben rund 30 Mark.

Das Duo „Weißschimmel“ bildet übrigens auch neue Schätzer aus, denn der Stadtverband möchte, daß bald wieder jeder größere Verein über einen solchen Fachmann verfügt. Am 11. Februar beginnt ein neuer Lehrgang. Nähere Informationen gibt es beim Stadtverband der Kleingärtner, Telefon 572027.



Eberhard Weiß (l.) und Manfred Schimmel, zwei der ehrenamtlichen Schätzer in Zwickau: Sie sind seit Jahren dabei und gestandene Kleingärtner. Foto: Mann

Treffpunkt Gartenheim

Gartenfest in „Grüner Aue“ – Anlage weiter verschönert

ORTMANNSDORF (HK). Ein Höhepunkt für die Kleingärtner der Anlage „Grüne Aue“ in Ortmanndorf ist in jedem Jahr das zweitgrößte Gartenfest. Auch diesmal waren wieder alle Plätze im Freien besetzt. Nur als einige Male Petrus seine Schleusen öffnete, verzogen sich die Gäste ins Heim. Von diesem in der Höhe gelegenen Gartenheim kann man den Blick weit über den Ort schweifen lassen.

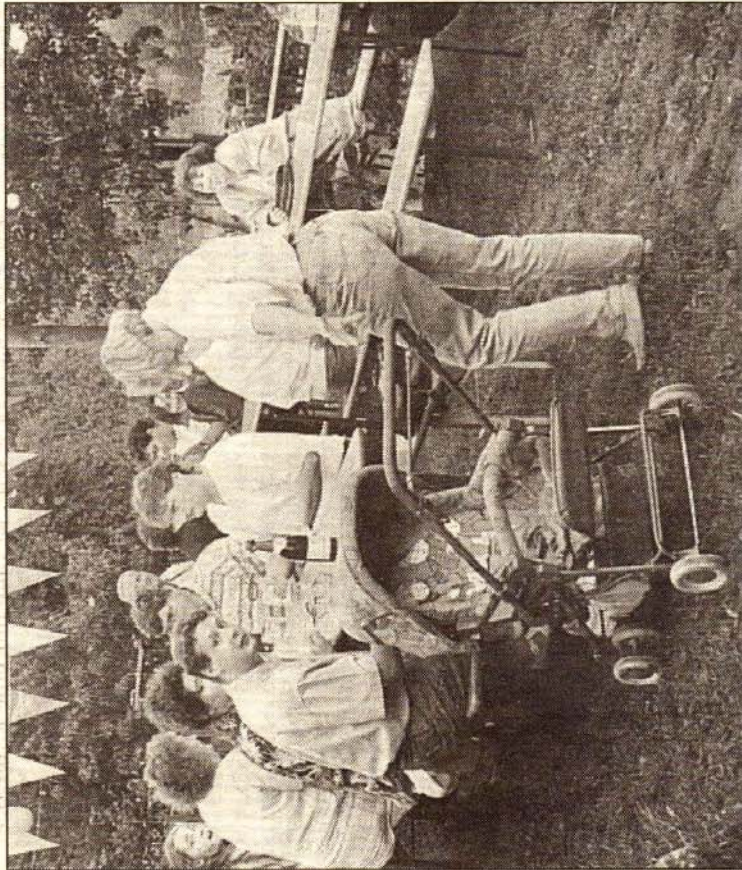
Waren auch die Mittel der Kleingärtner beschränkt, so stellten sie doch allerhand auf die Beine. Auch die musikalische Umrahmung fehlte nicht. Die Kinder konnten mit einer Ponykutsche auf Runden musikalischen Frühschoppen.

Viel wurde in den vergangenen Monaten am Gartenheim gewerkelt, damit es gastlicher wird. Unter anderem wurde es innen mit einer Holzvertäfelung versehen, und

auch die Küche wurde auf Vordermann gebracht. Täglich ist das Heim zwei Stunden geöffnet – und zwar von 17 bis 19 Uhr und sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Die Gartenanlage ist ein beliebtes Ausflugsziel. Kremserfahrten werden hierher oft unternommen. Ortmanndorfer Vereine treffen sich hier. Die Freiwillige Feuerwehr, Sportler und auch die Hasenzüchter haben regelmäßig ihre Zusammenkünfte im Heim. Jährlich zwei Skatturniere finden statt.

Gute Unterstützung erhalten die Kleingärtner von Bürgermeister Harry Sakschewski. So soll der 500 Meter lange Anfahrtsweg zur Gartenanlage ausgebaut werden. Vorgenommen haben sich die Kleingärtner, einen massiven Verkaufskiosk innen auszubauen und dort Sitzplätze zu schaffen. Zur Zeit sind sie dabei, den Zaun an der Außenanlage zu erneuern.



Kleingärtner der Ortmanndorfer Anlage „Grüne Aue“ und ihre Gäste feierten am Wochenende gemeinsam ein Sommerfest. Foto: Künzel